

denn wie würde er aussehen, wenn ich nicht da wäre! — vielleicht wie“ — fügte er hinzu, und lachte aus vollem Halse — „die geschorenen Porträte seiner Vorfahren in dem Speisesaale, die ich ohne herzliches Lachen nicht ansehen kann.“

„Auch mir geht's so, Freund; aber sprechen wir nicht mehr von unserer Selbstaufopferung, die außer der Herrschaft Niemand begreift; sagt mir lieber, woher es komme, daß die unglückliche Verwirrung auch das hiesige schöne Geschlecht ergriffen hat? denn auch die hiesigen Mädchen wählen lieber die bärtigen Bären, als uns — uns, Freund, die wir den Kaffeemädchen in der Vorstadt St. Germain die Köpfe verwirren; — und kann man die hiesigen sogenannten Edelfräulein selbst der unbedeutendsten Pariserin an die Seite stellen?“

„Wie könnt Ihr glauben, daß ein Gänschen einen Fasan sich erwählen werde, da es doch nur einen Gänserich in seiner Schönheit lieben kann? Ich selbst, wie Ihr mich da seht, ein glücklicher Liebhaber in meiner Heimat, laufe vergebens Sturm auf die steinernen Herzen; aber ich werde mich für ihren schlechten Geschmack rächen, vorzüglich an der, wie sie sie dort nennen, Jungfrau Hedwig Zw — Zw — der Teufel kann diese barbarischen Namen aussprechen! — Ich will mich rächen, sage ich; denn ich bin schon auf der Spur, daß die unzugängliche Bestalin, dieser Eisberg, gegen jenen Hofmann, den ich gestern so durchgebläut habe, weit höflicher ist, ich ertappte sie eines Abends, wie sie im dunklen Bosket heimlich mit einander sich besprachen.“

„Es wäre nöthig, sie wieder zusammen zu bringen, und sie dann dem Gelächter bloß zu geben,“ sprach, eine frische Bouteille auf den Tisch legend, der großnäsige Orchesterdirektor, „zum Beispiel sie zum heimlichen Rendez-vous zu bestellen, so daß es hernach die ganze Welt erfahre; so würden wir sie leicht beim Hofe ausstechen.“

„Ganz recht! auch ich habe schon daran gedacht, und Folgendes eingeleitet. Eine von den Kammerjungfern, die mir sehr gewogen ist, hat auf mein Verlangen einen Brief geschrieben, wie wenn er von der Turteltaube unseres Edelmannes käme, mit der Einladung, Nachts auf einer Leiter in ihr jungfräuliches Gemach zu steigen. Sobald er dies ausführt, machen wir Lärm, und ertappen

den Zeisig auf der That, und die Fürstin, die viel auf Ehrbarkeit hält, wird ohne Zweifel, ohne alle weitere Untersuchung, beide, wenigstens den Burschen, vom Hofe jagen.“

„Meisterlich ausgedacht!“ bestätigte mit herzlichem Lachen der Kapellmeister; „aber, ob sich der Vogel nur fangen läßt, ob er nicht vielleicht die fremde Hand im Briefe erkennt?“

„Alle Frauenzimmer schreiben fast auf gleiche Art, alle krazen wie Katzen. Uebrigens ist der junge Ritter leichtgläubig, und fällt gewiß ohne Zögern in die Grube, die ich ihm graben werde. Ueberlaßt diese Sache nur meinem Scharfsinne, und wir fangen ihn sicher. Ich müßte kein Pariser sein, ja ich wollte mich auf immer von diesem ehrenvollen Namen lossagen, wenn ich einem sarmatischen Bauer einen Bären nicht anzuhängen verstünde.“

„Ich bin begierig, wie es ausfällt;“ setzte der Musikdirector hinzu, die letzten Tropfen aus der Flasche schlürfend. „Auf jeden Fall wird es etwas zum Lachen geben, und das ist schon ein großer Gewinn in unserem gleichförmigen Leben. Wir spielten bis jetzt immer nur piano und es ist nothwendig, auch einmal forte anzustimmen, wenn auch eine Seite springen sollte; und springt sie, so wird es nicht auf unserem Instrumente sein.“

Mit dem herzlichsten Abschiede gingen die Vertrauten auseinander, und Lafleur eilte, wie ein Feldherr vor der Schlacht, noch einmal den Plan durchzusehen, der ihn zum sicheren Siege führen sollte.

8. Der Brand.

Der Schicksalsbrief, die Frucht der Hofintriguen, gelangte in die Hände des Herrn Matthias. Zehnmal hatte er ihn durchgelesen, und noch traute er nicht. Unzuküßn und ungebührlich für ein junges Mädchen schien ihm die Einladung, Nachts das Heiligthum ihrer Unschuld zu besuchen. Er sann nach, was zu thun sei: ob er gehen, und zur Rechtfertigung ihres Rufes den ganzen Vorfall in einen Scherz verwandeln solle, oder gehen und ihr Vorwürfe machen, daß sie sich so vergessen hatte. Aber sie vergaß sich seinerwegen, das schmeichelte seiner Eigenliebe, — und er liebte sie so sehr, daß er ihr keine schlechten Absichten zutrauen konnte und daher alles auf die Rechnung ihrer Liebe schob. Am besten